

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Online-Tagung zu verschärften Öko-Tierhaltungsregeln und Weidegang 09. + 10. Juni

Eine Online-Tagung der Landwirtschaftskammer Österreich und Bio Austria thematisiert diese Woche (09. und 10. Juni) die Verschärfungen in der Öko-Tierhaltung durch die neue EU-Öko-VO ab 2022 und infolge verschärfter Rechtsauslegungen durch die zuständige Kommissionabteilung Ökolandbau. Im Fokus steht der Weidegang, aber auch andere Fragen werden behandelt. Viele Wiederkäuer-Betriebe können Weidehaltung aufgrund von Ortslagen, verkehrsreichen Straßenquerungen oder nicht arrondierten Weideflächen nicht (voll) praktizieren. Die Kommission ist bei Pilotverfahren nicht mehr bereit, Ausnahmegenehmigungen zu akzeptieren, obwohl die EU-Öko-Verordnung das weiterhin vorsieht. Nach dem Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich droht dort Öko-Milchviehbetrieben eine Rückumstellung. In Süd-Deutschland hat die Kommission ebenfalls Untersuchungen zur Legitimität von Ausnahmen von der Weidehaltung aufgenommen. Gesundheitliche Sorgen bereitet zudem die geplante, sehr frühzeitige Weidepflicht für Öko-Kälber und -Lämmer. Neben der Weidehaltung sind weitere wichtige Fragen der Öko-Tierhaltung ein halbes Jahr vor Inkrafttreten der neuen EU-Öko-VO nicht klar oder nicht zufriedenstellend geregelt. So droht die Parasitenbehandlung auch für nicht wartezeitpflichtige Mittel unter die 48 Stunden Mindestwartezeit zu fallen.

Unklar ist weiterhin, bis zu welchem Alter Geflügel 2022 noch mit 5 % konventionellen Eiweißfuttermitteln gefüttert werden darf, was angesichts der extremen Knappheit an hochwertigen Öko-Futtermitteln bei 6 Mio. Öko-Hennen sehr wichtig sein wird.

Programm + Anmeldung zur Online Konferenz: www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9680

Öko-Umstellungsbroschüre NRW

Die Broschüre der Landwirtschaftskammer NRW "Umstellen auf den ökologischen Land- und Gartenbau" (Neuaufgabe Mai 2021) stellt die rechtlichen Vorschriften und Voraussetzungen bei der Öko-Umstellung dar. Die Vorschriften der EU-Öko-Verordnung werden erklärt und für wichtige Betriebszweige vertieft. Es wird zudem erläutert, welche Verpflichtungen im Umstellungsvertrag einzugehen sind. Dieser ist mit einer frei gewählten Öko-Kontrollstelle abzuschließen und Voraussetzung für die offizielle Beantragung der Umstellung und der Öko-Prämie.

Download unter <https://t1p.de/vmhf>

Entwicklung der Bio-Eierproduktion

Bio-Legehennenhaltungsplätze in Betrieben mit mehr als 3.000 Legehennen in 1.000 und Anzahl der Legehennen haltenden Bio-Betriebe



*Neudefinition der Betriebe ab 2015.

© AMI 2021/OL-956 | AMI-informiert.de

Quelle: Destatis

Warten auf mehr Sommerobst

Mit wenigen Ausnahmen waren der April und Mai ausgesprochen kühl. Die Vegetation ist entsprechend verzögert. Das macht sich insbesondere bei den Erdbeeren bemerkbar. Das Angebot war Ende Mai noch sehr knapp. Auch im Mittelmeerraum hinken Wachstum und Reife beim Sommerobst hinterher.

Der Apfelmarkt hat zurzeit wichtige Vorteile auf seiner Seite. Zum einen sind die Lager im Vergleich zum Vorjahr noch wesentlich besser gefüllt. Zwar sind bei einigen Erzeuger bereits alle Äpfel geräumt. In den großen Anbaugebieten vor allem in Norddeutschland gibt es aber noch ausreichend Äpfel. Dazu begünstigen die kühle Witterung und die verzögerte Sommerobsternte den Apfelkonsum. Damit einher geht der Absatz für exotische Früchte wie Mangos, Avocados oder Kiwis zurück.

Wechsel auf importierte Frühkartoffeln

Die Nachfrage nach Bio-Kartoffeln ist weiterhin gut und übertrifft noch die Rekordmengen des Vorjahres. Bis weit in den Mai hinein haben die alternativen Kartoffeln noch den Großteil der Mengen im LEH gestellt. Seit einigen Wochen gibt es nun auch importierte Bio-Frühkartoffeln aus Ägypten und Israel. Weitere Umstellungen

auf Frühware sind in den nächsten Wochen sind geplant. Die deutsche Bio-Frühkartoffelsaison wird wegen der kalten Witterung im April und Mai etwas verzögert starten.

Bio-Eierproduktion wächst weiter

In den zurückliegenden Jahren wuchs die Bio-Eierproduktion in Deutschland deutlich. Allein im 1. Quartal 2021 wuchs die Zahl der Stallplätze erneut um fast eine halbe Million (+ 8 %). Im März 2021 meldeten 549 Betriebe (ab 3.000 Hennen) 5,8 Mio. Bio-Hennen und 6,43 Mio. Halteplätze. Damit hat sich seit dem Jahreswechsel auch die Anzahl der Bio-Legehennen-Betriebe nochmals um 5,6 % erhöht. Die zusätzlichen Bio-Halteplätze resultieren sowohl aus dem Platzangebot der Neueinsteiger als auch aus Erweiterungsinvestitionen bestehender Bio-Legehennen-Betriebe.

Saisonal leichter Rückgang der Bio-Milchpreise

Die Erzeugerpreise für ökologisch erzeugte Milch sind im April leicht um 0,3 Ct zurückgegangen. Ursache hierfür sind die üblichen saisonalen Abzüge, die mit dem Beginn des zweiten Quartals erhoben werden. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten die Bio-Milchmengen vom Markt problemlos aufgenommen werden.

Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof		April 2021			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Qualitätsweizen (Termin)	€/t	385,0	416,0	430,0	396,0	393,0
Brotroggen (Termin)	€/t	300,0	324,0	370,0	342,0	286,0
Speisehafer (Termin)	€/t	330,0	357,0	360,0	367,0	381,0
Futterweizen, A-Ware (T.)	€/t	325,0	343,0	350,0	332,0	313,0
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	250,0	275,0	325,0	276,0	251,0
Milch *	Cent/kg	-	49,0	-	49,3	47,4
Speisekartoffeln	€/dt	38,0	40,0	41,0	40,0	65,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	136,0	147,9	153,0	148,0	141,8
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	3,85	3,96	3,83	3,78
Färsen R	€/kg SG	4,50	4,78	5,00	4,72	4,32
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,50	3,56	4,19	3,47	3,17

Quelle: AMI

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl. S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@ami-informiert.de